



Kiel, 25.02.2003, Nr.: 029/2003

Rolf Fischer:

Den Sonntag nicht dem Kommerz opfern

Zu der heutigen Pressekonferenz des Innenministers zur Reform des Sonn- und Feiertagsrechts erklärt der kirchenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Rolf Fischer:

Wir begrüßen die Reform des Sonn- und Feiertagsrechts. Aus kirchlicher Sicht ist der Umstand, dass Veranstaltungen, wenn sie dem Wesen der Sonn- und Feiertage widersprechen, verboten werden können, ein wesentlicher Fortschritt. Wir hoffen, dass damit die Flut künstlicher Feste, die insbesondere am Sonntag stattfinden, eingeschränkt werden kann. Zu diesen künstlichen Festen zählen z. B. Autoschauen, kommerzielle Events oder auch Veranstaltungen mit vermeintlich historischem Charakter.

Der Sonntag darf nicht dem Kommerz geopfert werden. Wir brauchen Tage der Stille aus religiösen und humanistischen Gründen. Dies kann das neue Gesetz sicherstellen.